

elemente während der aufeinanderfolgenden Tage des Puerperiums verhalten 1).

Ich habe zunächst anzuführen, daß am vierten Tage nach der Entbindung bei einer großen Reihe von Beobachtungen weder Colostrumkörperchen noch kleinere contractile Elemente anzutreffen waren.

Am günstigsten für die Beobachtung schien mir der zweite Tag des Puerperiums; die Zahl der Colostrumkörperchen ist merklich geringer und außerdem schien mir die Milch nicht so fettreich zu sein, als am ersten Tage; die Beobachtung ist daher wesentlich erleichtert.

Ich habe die Milch von 23 solchen Wöchnerinnen 2) untersucht, und bei sechs von ihnen sah ich, daß sich Protoplasmastücke von dem Leibe der Colostrumkörperchen ablösten 3), welche sodann noch lebhaft Form- und Ortsveränderungen ausführten 4).

Es konnte also weiter keinem Zweifel unterliegen, daß wenigstens ein Theil der kleinen Elemente, welche Stricker beschreibt, Theile von Colostrumkörperchen sind.

Es muß demgemäß auch als ausgemacht betrachtet werden, daß losgelöste Stücke von Zellenleibern immer noch fähig sind, Lebenserscheinungen von sich zu geben.

Ich habe ferner beobachtet, daß Fettkügelchen von dem Colostrumkörperchen bald langsam, bald ruckweise ausgestossen werden 5), niemals aber habe ich ein vollständiges Entleeren sämtlicher Fettkügelchen gesehen.

Ich kann also nicht behaupten, ob etwa einzelne homogene contractile Gebilde vollständig entleerten, aber ihrem Zellenleibe nach intacten Colostrumkörperchen entsprechen.

Ich habe auch den Versuch gemacht, die Colostrumkörperchen auf dem geheizten Objecttische zu füttern, indem ich einmal Carmin,

1) Meine Beobachtungen wurden größtentheils auf der Gebärklinik des Herrn Prof. Späth unmittelbar in der Nähe der Wöchnerinnen angestellt. In einzelnen Fällen trug ich die Milch in Fläschchen verwahrt, in das nahegelegene physiologische Institut, hatte aber daselbst nur ein einziges Mal ein günstiges Resultat, günstig in dem Sinne meiner weiteren Erörterung.

2) Mit Anwendung des heizbaren Objecttisches bei 36—40°.

3) Fig. I, γ, δ.

4) Fig. II, α, β, γ, δ, ε, ζ, Z.

5) Fig. I, α, β, γ, δ, ε, ζ.